



DAN DAW CREATIVE PROJECTS

THE DAN DAW SHOW

Do-02.02. bis Sa-04.02. / 20:30 Uhr / k1

Dauer: ca. 85 Min.

Trigger: Darstellung von Kink-Erfahrungen / Erstickung / Demütigung / dominantes Verhalten / explizit sexuelle Darstellungen und Sprache / Beschreibungen von Fremdheitsgefühlen / laute Geräusche / blinkende Lichter / Nebel

Unser Tipp: FRUIT OF JOY von der Hamburger Künstlerin Jesseline Preach
Do-23.02. bis Sa-25.02.2023

Performative Installation über ihre diversen Alter Egos. Die Bühne wird an diesem Abend zum Safe Space, zum utopischen Aushandlungsort, in dem Black Joy als Gegenentwurf zu Alltagsdiskriminierungen verstanden wird.

Nachdem er sein Leben lang Inspiration für andere gewesen ist, ergreift Dan Daw, preisgekrönter, in Großbritannien lebender Choreograf und Performer, endlich die Gelegenheit, sich selbst zu inspirieren. Er macht sich die wunderschöne Unordnung zu eigen, die alles ausmacht, was er ist. Dabei lässt Dan los, wer er ehemals war, und macht Platz für den, der er sein will. Dan Daw und Performer wie Komplize Christopher Owen finden sich in einem intimen Play-Abend wieder: Dan erobert die Macht zurück, indem er sich nach seinen eigenen Bedingungen dominieren lässt. Nominiert für die National Dance Awards 2021 sowie den Achievement in Dance Award der UK Theatre Awards gibt THE DAN DAW SHOW in der Regie von Mark Maughan einen Einblick in die glänzende und schweißtreibende Zerrissenheit, mit Scham zu leben und gleichzeitig vor Stolz zu strotzen. Eine eindrückliche Show über Fürsorge, Vertrautheit und Widerstandsfähigkeit sowie den Versuch, loszulassen und sich selbst zurückzuerobern.

[K]ONVERSATIONS MIT DAN DAW

Dan Daw arbeitete u. a. für das Australian Dance Theatre und die Candoco Dance Company. Im Frühjahr 2023 beginnen Dan Daw und Kampnagel ein künstlerisches Modellprojekt für mehr Barrierefreiheit. Die Kampnagel-Dramaturginnen Alina Buchberger und Melanie Zimmermann haben mit ihm über seine Arbeit, sein Verständnis von Disabled Leadership und seine Vision zur Kooperation mit Kampnagel gesprochen.

Dan, du leitest deine eigene Company und entwickelst mit deinem Team eine ganz eigene Ästhetik. Wie sehr unterscheidet sich dieses Arbeiten von deinen Erfahrungen in anderen Projekten?

Es fühlt sich toll an, meine Leute gefunden zu haben – Leute, denen ich vertrauen kann und die meine Werte teilen. Großbritannien sind für die Produktion eines Stücks üblicherweise 4–5 Wochen angesetzt. Ich dagegen bevorzuge 12–16 Wochen. Als Künstler mit Behinderung ein Team zu leiten und eigene Regeln aufzustellen, ist befreiend. Wenn Kooperationspartner unsere Regeln nicht akzeptieren, dann gehen wir eben woandershin. Jahrelang habe ich vergeblich versucht, meine Perspektive zu teilen. Jetzt kann ich mich darauf konzentrieren, mit meinem Team etwas Neues zu kreieren.

Die Projekte von dir und deinem Team sind frech, sie fordern heraus und provozieren. Wie wichtig ist dir diese ästhetische Freiheit?

Je älter und erfahrener ich als Künstler und Aktivist werde, desto weniger

will ich mich für mich und meine Arbeit entschuldigen. Wichtiger ist mir, das auszudrücken, was ich wirklich sagen will. Egal ob es den Leuten gefällt oder nicht. Klar hilft es mir, meine Miete zahlen zu können, wenn die Leute meine Arbeit mögen, aber das ist nicht mein Hauptanliegen.

BIOGRAFIEN

Dan Daw, CEO von Dan Daw Creative Projects, ist ein in Manchester lebender, australischer, queerer crip Künstler, der u.a. für Australian Dance Theatre und Candoco Dance Company arbeitete. Seine international tourenden und preisgekrönten Bühnenarbeiten positionieren sich zwischen Tanz und Performance.

Liz Counsell ist Creative Producer mit über zehnjähriger Erfahrung und Co-Leiterin des Disability Arts Festivals I'm Here, Where Are You?. Liz Arbeit vereint künstlerische Weiterentwicklung, Community-Prozesse, und die Schaffung barrierefreier gemeinsamer Erfahrungsräume für unterschiedlichste Publikumsgruppen.

Christopher Owen ist Tänzer, Lehrer und Choreograph. Er hat u.a. für Scottish Dance Theatre, Candoco Dance Company, Dance Theatre of Ireland and National Theatre of Scotland getanzt. Er ist Mitbegründer des jährlichen Festivals London International Dance Intensive.

Sarah Blanc ist eine irische Choreografin und Performerin und lebt in London. Sie ist künstlerische Leiterin von Moxie Brawl, einer preisgekrönten inklusiven Tanzkompanie, und Teil des Collaborator-Trios „Annie Vicky Sarah“, das inklusive Tanzpraxis in kreativen Räumen befragt.

Simon Froud ist Künstler, Designer und Performer, dessen Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Technologie stehen. Er berät Projekte, und lehrt als Dozent an Rose Bruford College & University of Chichester.

Zed Lighthouse ist queer und behindert. Er ist der Access-Support für DDCP, hat zuvor mit dem National Theatre of Scotland gearbeitet. Er hat eine Ausbildung in Förderpädagogik, Kinderkrankenpflege und Kunst.

Nai Nagai ist eine japanische Lichtdesignerin, Technikerin und Performerin, die mit 15 Jahren nach Großbritannien migrierte. Sie lehrt an der Goldsmith University in London.

CREDITS

Künstlerische Leitung Dan Daw

Regie Mark Maughan

Mit Dan Daw, Christoph Owen

Regieassistenz Thyrza Abrahams

Bewegungsregie Sarah Blanc

Dramaturgie Brian Lobel

Ausstattung Emma Bailey

Lichtdesign Nao Nagai

Komposition & Ton Guy Connelly

Technische Leitung Froud

Produktionsleitung Liz Counsell

Beratung Barrierefreiheit Zed Lighthouse

Beratender Produzent Phil Hargreaves

Mit Dank an Invincible Rubber, Katie Vine, Tsubi Du

Eine Produktion von Dan Daw Creative Projects **In Kooperation mit** Shoreditch Town Hall, Candoco Dance Company, I'm Here, Where Are You? Festival **Stückentwicklung unterstützt durch** Jerwood Choreographic Research Project II **Gefördert von** Arts Council England, Sadler's Wells, Arts House Melbourne, DanceHub Birmingham, The Lowry, Déda, Cambridge Junction, DanceXchange, Dance4 **Gefördert von** Europe Beyond Access

Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

